Halle und Umgegend.

Halle, 17. November.

Die Arbeit der Zähler bei der Volkszählung.

Im Anschlusse an die vorgestern veröffentlichte Ansprache des Königlich Preußischen Statistischen Landesamtes an die Bevölkerung über die Bedeutung und Ausführung der Volkszählung am 1. Dezember werden einige Angaben von Interesse sein, welche die Arbeit der Zähler kennzeichnen und aus welchen hervorgeht, daß es notwendig ist, daß den Zählern das denkbar weitestes Entgegenkommen von den Haushaltungsvorständen oder den Stellvertretern derselben erwiesen werde. Die Zähler erhalten in der Hauptsache folgende Anweisungen: Zur Durchführung der Volkszählung wird die Stadtgemeinde bekanntlich in Zählbezirke eingeteilt, für jeden Zählbezirk wird von der Ortsbehörde oder Zählungskommission ein Zähler und für jeden oder mehrere Zähler gemeinsam ein Stellvertreter bestellt. Dieses Ehrenamt wird dem Zähler in dem Vertrauen übertragen, daß er mit Umsicht und Eifer die Volkszählung zu fördern bereit sei. Dem Zähler liegt die Anstellung, Wiedereinsammlung und Prüfung der Zählbriefe C/D sowie die Aufstellung der Kontrollliste F ob. Er muß vor allem dafür sorgen, daß jede Haushaltung seines Zählbezirkes einen Zählbrief erhält, und daß alle darin enthaltenen Zählpapiere vorschriftsmäßig, vollständig und wahrheitsgemäß ausgefüllt wieder in seine Hände zurückgelangen. Der Zähler empfängt die Anweisung E, zwei Kontrollisten F und die für seinen Bezirk mutmaßlich erforderliche Menge von Zählkarten A, Haushaltungsverzeichnissen B und Zählbriefen C/D mit Anleitungen C. Diese sowie zwei Muster ausgefüllter Zählpapiere A und B sind auf dem Umschlage des Zählbriefes C/D abgedruckt. Die Zählbriefe C/D sind vom Zähler für seinen Bezirk mit fortlaufenden Nummern und der Adresse der Haushaltungsvorstände (des Familienhauptes) oder des Vorstehers der Anstalt zu beschreiben und in die Kontrollliste F einzutragen. Die Anstellung der Zählpapiere ist vom 28. bis zum 30. November von Haus zu Haus und von Haushaltung zu Haushaltung vorzunehmen. Hierbei hat der Zähler die Anzahl der in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember voraussichtlich in der Haushaltung Anwesenden genau zu ermitteln und hiernach die nötigen Zählkarten A zu bemessen. In jede Haushaltung und an jede einzelstehende Person mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft ist ein Zählbrief zu geben, enthaltend die erforderliche Zahl von Zählkarten A und ein Haushaltungsverzeichnis B. Befinden sich in einer Wohnung oder in einem Wohnraume zwei oder mehr Haushaltungen, von denen jede eine Hauswirtschaft führt, so erhält jede einen Zählbrief. Größeren Haushaltungen, Gasthöfen, Anstalten usw. sind nach Bedarf zwei oder mehr Haushaltungsverzeichnisse zuzustellen. Trifft der Zähler in einer Haushaltung (Wohnung) niemanden an, so wird er den Zählbrief an Hausgenossen oder Nachbarn zur weiteren Besorgung übergeben, nötigenfalls aber seinen Besuch wiederholen. Sind die Mitglieder einer Haushaltung zur Zeit nicht in der Gemeinde anwesend, so ist auch die Haushaltung als solche nicht zu zählen. Die Empfänger der Zählbriefe sind über das Ausfüllen der Zählpapiere, soweit nötig, mündlich zu belehren und darauf aufmerksam zu machen, daß der Zählbrief mit seinem vollständigen Inhalte vom 1. Dezember mittags 12 Uhr ab zur Abholung bereitzuhalten ist. Der Zähler wird sich darüber vergewissern, daß auch diejenigen Haushaltungen oder einzelnen Personen Zählbriefe erhalten, welche in solchen Gebäuden wohnen oder sich aufhalten, die gewöhnlich nicht zu Wohnzwecken dienen (wie Kranken- oder Gefangenanstalten, Theater, Bahnhöfe). Ferner sind Zählbriefe zur Ausfüllung zu geben auf Schiffen, Kähnen, welche auf dem Wasser innerhalb des Zählbezirks liegen oder zuerst dort von der Fahrt im Laufe des Tages anlangen und auf denen Personen wohnen oder übernachten, sodann in Baracken, Hütten, Bretterbuden, Zelten, Wagen usw., welche als Wohnung oder vorübergehend zum Uebernachten dienen. Mit der Wiedereinsammlung der Zählbriefe hat der Zähler um 12 Uhr mittags des 1. Dezember zu beginnen und sie bis zum Abend des 3. Dezember zu vollenden. Der Zähler hat beim Einsammeln die Zählbriefe und Karten auf ihre Vollständigkeit und ihren Inhalt an Ort und Stelle durchzusehen und etwaige Mängel sogleich berichtigen oder ergänzen zu lassen, nötigenfalls dies selbst zu tun.

Der Kronprinz passierte heute früh gegen 7 Uhr auf der Reise von München nach Berlin den hiesigen Bahnhof mit einem Aufenthalt von 6 Minuten.

Die Finanzkommission beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, der Stadtverordneten-Versammlung zu empfehlen: die Einstellung von je 6000 M. in die Etats 1905/06 und 1906/07 zur Umänderung der Feuermelderanlage; die Verteilung der Rentner Schmidtschen Legatenzinsen in Höhe von 1125 M. wie alljährlich an die verschiedenen Wohltätigkeitsinstitute; die Verlängerung des Vertrags mit der Zuckerraffinerie wegen Leistung eines Beitrags zu den Kosten für Räumung und Ausbaggerung der Gerdersaale auf ein Jahr; die Errichtung einer Kriminalkommissarstelle; die Bewilligung von 9800 M. für den Kanalbau in der Raffinerielstraße; die Nachbewilligung von 602 M. für die Entnebelungsanstalt auf dem Schlachthofe und eine Nachbewilligung für eine Kanalisierung in Cröllwitz. Ferner sprach sich die Kommission für Streichung des Beitrages aus, der bisher alljährlich von der Stadt an den Hanseatischen Geschichtsverein geleistet wurde. Ueber die Notwendigkeit der Umänderung der Feuermelderanlage, für die 12,000 M. ausgesetzt werden sollen, ist an dieser Stelle schon eingehend Mitteilung gemacht worden. Zur Zeit hat die Stadt Halle sogenannte Kurbelmelder. Wie sich aber bei dem letzten größeren Brande, dem der Fabrik von Hellbrun & Plinner in der Geiststraße, gezeigt hatte, bietet die Handhabung des Kurbelmelders in Fällen der Bedrängnis und Gefahr für manchen doch Schwierigkeit. Deshalb hatte der neue Brandinspektor, Herr Dickow, vorgeschlagen, an Stelle der Kurbelmelder die Zugmelder einzurichten, das sind Feuermelder, bei denen man nur an einem Griffe zu ziehen braucht, und der Apparat ist in Tätigkeit gesetzt. Die Summe von 12,000 M. erscheint nicht gerade niedrig. Es ist aber angesichts der Wichtigkeit der Maßnahmen zur Behebung der Feuersgefahr mit Freude zu begrüßen, daß wieder ein Schritt zur Vereinfachung im Feuerlöschwesen getan werden soll.

Die Straßenbahnkommission hielt vorgestern eine Sitzung ab, in der das bekannte Projekt wegen der Verlängerung der Stadtbahnlinie vom Bahnhofe nach dem Schlachthofe erörtert wurde. Die Kommission setzte die Bedingungen fest, unter welchen diese Verlängerung vorgenommen werden kann. Ferner beschrach die Kommission den Vorschlag auf Führung einer Straßenbahnlinie von Cröllwitz nach Dölau; man kam überein, den Antragstellern die Kanteleien mitzuteilen, unter denen diese Linie gebaut werden könnte. Einem Antrage der Hallescheen Straßenbahngesellschaft auf Verlängerung der Straßenbahnlinie in der Seebenerstraße bis zur Trotharstraße stellte sich die Kommmission noch ziemlich skeptisch gegenüber.

In der Paulusgemeinde ist jetzt auch das zweite der Gemälde im Altarraum, die der Kultusminister gestiftet hat, fertiggestellt. In diesem hat Herr Maler Feldmann Christus dargestellt, wie er, sein Kreuz tragend, zu den Töchtern von Jerusalem redet. Das Gegenstück ist die Einsetzung des Abendmahls.

Für die Mission. Die Defizitgaben für die Mission Berlin I haben jetzt die Höhe von 169,041,17 M. erreicht. Es bleibt noch immer eine zu deckende Fehlsumme von 175,000 M. Ueber das, was bisher aus den Gemeinden unserer Stadt zur Bekämpfung des Defizits geschehen ist, berichtet der „Kirchl. Anz. für die St. Georgen-Gemeinde": Es sind u. a. eingegangen: aus St. Marien 470 M.; aus St. Moritz 53 M.; aus St. Georgen 590 M.; aus St. Laurentius 2700 M.; aus Paulus 427 M.; aus Johannes 65,50 M.; aus dem Dom 150 M. Danach ergibt sich, daß mit zwei Ausnahmen die Beiträge der Gemeinden einstweilen noch unter der Höhe sich halten, welche sie bei der Verrechnung des Defizits nach der Kopfzahl haben müßten. Bekanntermaßen müßten 2 bis $2^1/_2$ Pf. pro Kopf gegeben werden und das ganze Defizit wäre getilgt.

Die Herberge zur Heimat. Auf der Tagung des Herbergsverbandes Sachsen-Anhalt in Tangermünde wurde festgestellt, daß der Verband mit 44 Herbergen zur Heimat unter den 15 Verbänden die vierte Stelle einnimmt. Diesem Verhältnis gemäß ist der Verband auch an der allgemein beobachteten Abnahme des Besuchs der Herbergen in den letzten Jahren beteiligt, der um 11 Proz. gesunken ist. Die größten Verkehrszahlen hatten die Herbergen Magdeburg II (8929), Halle II (8344); bei unserer Herberge kam aber außerdem noch die Verpflegungsstation mit ihrem gewaltigen Verkehr hinzu, sodaß hier überhaupt 20,619 Verkehrsgäste in 37,202 Schlafnächten gezählt wurden. Den geringsten Verkehr zeigte die Herberge in Hötensleben mit 156 zahlenden Gästen. Der Arbeitsnachweis in den Herbergen hat 6395 Stellung suchenden Wanderern Arbeit verschafft. Ueberall wird man den fortgeschrittenen Bedürfnissen gemäß auf Verbesserung in den Herbergen Bedacht nehmen.

Aus Südwest-Afrika treffen bei der Abteilung Halle des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien weitere Dankschreiben über den Empfang der Liebesgaben ein. Es hat sich dabei herausgestellt, daß noch verschiedene andere Stationen und Lazarette in Südwestafrika vorhanden sind, denen Gaben aus der Helmat in gleicher Weise willkommen wären. Der Vorstand der Abteilung Halle beabsichtigt nun, noch eine Sendung von all den nützlichen, oft unentbehrlichen Sachen vorzubereiten, welche man in Südwest nur schwer, meist gar nicht erhalten kann. Wer also die Mittel besitzt, der öffne noch einmal seine gütige Hand und spende für die Kranken und zahlreichen Verwundeten; auch die kleinste Gabe wird an den bekannten Sammelstätten mit herzlichem Dank entgegengenommen.

Eine Abordnung des neuen Verbandes kaufmännischer Krankenkassen Deutschlands im Ministerium des Innern. Im Ministerium des Innern empfingen wurde Mittwoch vormittag eine Vor-

Vom Sonnabend den 19. d. Mts. an

gewähren wir in unserer

Konfektions-Abteilung

10 Prozent Rabatt.

Hiermit bieten wir dem kaufenden Publikum diesmal Gelegenheit

noch während der Saison

den Bedarf in fertiger Konfektion besonders vorteilhaft decken zu können.

Der Rabatt erstreckt sich auf alle nebenstehenden Artikel, gleichviel ob dieselben schon im Preise herabgesetzt sind oder nicht und wird an unserer Kasse sofort in Abzug gebracht.

Reichhaltigste Auswahl

in:

Boleros, Jacketts
Paletots, Capes
Abendmäntel
Abendcapes
Frauenkragen
Kostüme
Kostümröcke
Wollene Kleider
Weisse Voile-Kleider
Weisse Tüll-Kleider
Schwarze Tüll-Kleider
Seidene Blusen
Wollene Blusen
Barchent-Blusen
Morgenröcke in Velour u. Wolle
Matinées in Velour u. Wolle
Mädchen-Mäntel u. Jacketts
Mädchen-Capes u. Jäckchen
Mädchen-Kleider
Knaben-Anzüge u. Mäntel
Knaben-Joppen u. Blusen
Knaben-Pelerinen u. Hosen.

Brummer & Benjamin

22|23 Grosse Ulrichstrasse 22|23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051117035/fragment/page=0001

standsabordnung des neuen Verbands kaufmännischer Krankenkassen Deutschlands, bestehend aus den beiden Vorsitzenden, den Herren Ernst Bröper-Barmen und Oswald Becker-Görlitz, sowie Herrn Hans Hoffmann-Magdeburg. In einer eingehenden Aussprache brachte die Abordnung die auf dem Verbandstage in Magdeburg gutgeheißenen Forderungen, welche bereits dem Staatsministerium in einer Eingabe übermittelt worden waren, vor. Neben den kaufmännischen freien Hilfskassen wird namentlich die Errichtung selbständiger Ortskrankenkassen für Handelsangestellte verlangt und damit die Berechtigung, von den Prinzipalen das eine Drittel der Beiträge erheben zu dürfen, welches den Allg. Ortskrankenkassen zu erheben gestattet ist. Weiterhin wird die Trennung der kaufmännischen Krankenkassen von allen sonstigen Bestrebungen gewünscht, insbesondere soll der Betritt nicht von der Zugehörigkeit zu einem Verein oder Verband, sowie von einer Altersgrenze, Gesundheitsattest oder Geschlecht abhängig gemacht werden können, soweit es sich um versicherungspflichtige Personen und solche Kassen handelt, welche den gesetzlichen Ansprüchen genügen wollen. Von großer Wichtigkeit war für die Kommission zu erfahren, daß eine Absicht, die freien Hilfskassen aufzulösen, nicht besteht. Lediglich der Ausbeutung der Versicherten durch gewissenlose Kassengründer will man vorbeugen und deshalb die freien Hilfskassen dem Privatversicherungsgesetz unterstellen. Das neue Hilfskassengesetz wird bereits in der nächsten Zeit dem Reichstage zugehen und jedenfalls noch in der nächsten Session zur Beratung kommen. Ob es allen berechtigten Forderungen der Versicherten Rechnung trägt, muß sich nach Veröffentlichung des Wortlauts ergeben. Jedenfalls wird die von gewisser Seite schon als Tatsache bezeichnete Auflösung namentlich auch der kaufmännischen freien Hilfskassen und die Ueberweisung der bei ihnen versicherten Personen an die Ortskrankenkassen nicht erfolgen.

Burmester-Konzert am 21 November. In der neuesten Nummer der Leipziger „Signale" wird über ein Konzert berichtet, welches Willy Burmester in unserer Nachbarstadt Leipzig kürzlich gegeben hat. Es heißt darin u. a.: „Er ist und bleibt der erste Geiger der Gegenwart. Sein seelenvoller Ton ergreift uns im Innersten: man wagt kaum zu atmen, wenn Burmester spielt."

Testium-Konzert. Ein außerordentlich interessanter Abend wird den hiesigen Musikfreunden am 1. Dezember geboten: es wird an diesem Tage die kgl. preußische Hofopernsängerin Frl. Emmy Destinn von der Berliner Hofoper in den „Kaisersälen" einen Liederabend veranstalten. Billetvormerkungen können schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch erfolgen.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Der Spielplan steht nun bezüglich der Oper „Heirat wider Willen" endgültig fest. Die zwei ersten Aufführungen finden am Sonntag und Dienstag statt. Am Sonntag nachmittag geht „Alt-Heidelberg" in Szene, und zwar bei ermäßigten Preisen. Am Sonnabend findet die letzte Aufführung des Schauspiels „Der Privatdozent" statt. — Das Schauspiel bereitet außer Shakespeares „Was Ihr wollt" Hugo v. Hoffmannsthals „Electra" vor; neu einstudiert geht demnächst das Ballett „Die Puppenfee" in Szene. Die nächste Wagner-Oper ist „Lohengrin".

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben Ibsens Schauspiel „Die Stützen der Gesellschaft", das in seiner Neueinstudierung am Neuen Theater einen so nachhaltigen Erfolg erzielte, wird am Sonnabend wiederholt. Der Sonntag bringt wieder zwei Vorstellungen: am Nachmittag 4 Uhr als Volks-Vorstellung Fuldas neuestes Schauspiel: „Maskerade", am Abend 8½ Uhr aber die Erstaufführung des lustigen Schwankes: „Das Feigenblatt", einer köstlichen Novität aus der Feder der bewährten Lustspieldichter Stobitzer und Neal. Das überaus lustige und dabei durchaus gesunde Werk erscheint wie geschaffen, dem Publikum einige heitere Stunden zu sichern. Mehrfaches Ersuchen ist an die Direktion gelangt, noch nachträglich Abonnements zum Ibsen-Zyklus aufzugeben, die Direktion will diesem Ersuchen insoweit entgegenkommen, als bis Sonnabend noch Abonnements angenommen werden und die neu hinzutretenden Abonnenten die Sonnabend-Aufführung von „Stützen der Gesellschaft" zum Abonnementspreis erhalten.

Im Walhalla-Theater präsentierte sich gestern dem Publikum ein neuer Spielplan. Von dem ersten November-Programm sind drei Nummern übernommen. Der allbeliebte Moritz Heyden, der nun einmal seinen Stamm von Zuhörern in Halle hat, hält sein Versprechen, das er am Abend des 1. Nov. nach famoser Humoristenart gab; als er da immer und immer wieder gerufen wurde, erfreute er statt einer Zugabe mit dem Troste: „Ich bleib' ja noch vier Wochen hier." Ein neues Repertoir hat er sich für die zweite Novemberhälfte zusammengestellt. Sein komisches „Ich auch" und andere fidele Refrains schlugen ein, und die Hallenser lachten, da der heitere Sänger vom Rhein mit seinen Liebenswürdigkeiten aufwartete. Weiter sind reengagiert die Postillons und der Dompteur Fred Seylon mit seinen Bären. Die Postillons sind sieben Mägdelein, die gar schneidig im Auftreten und schik in den Kostümen sind. Ihre militärischen Exerzitien und ihre ungarischen Tänze werden gern gesehen. Die Familie Petz ist wohl deshalb noch im Walhallatheater geblieben, weil der Bärenringkampf jetzt durch die Beteiligung von einigen Hallensern besonderem Interesse begegnen will. In den neuen Darbietungen steht Peppo mit seinen kleinen Affen obenan. Die Aeffchen, fein säuberlich herausgeputzt, zeigen sich als „Artisten" von echtem Schrot und Korn. Sie arbeiten ihre Nummer herunter mit offenkuntiger Geschwindigkeit und bewegen sich mit einer Sicherheit auf dem Brett, die den Eindruck der Selbstverständlichkeit macht. Unentgeltlich dankbares Lob verdienen die Equilibristin Else Arbra Barrymors und die Stein-Eretto-Familie. Die saubere Arbeit, die da geleistet wurde, belohnte das dankbare Publikum gestern mit reichem Beifall. Frl. Barrymors tritt allein auf, sie sucht ihren Erfolg nicht in glanzvollen Effekten, sondern sie setzt durch ihre phänomenale elastische Gewandtheit in Erstaunen. Und die Stein-Eretto-Familie weiß gute Produktionen in der Hand-Spring-Akrobatik vorzuführen. Die Stein-Eretto umkleiden ihren Akt mit kleinen komischen Szenen, die den Zuschauer immer amüsieren. Ebenfalls für den Humor sorgen noch das Paar Leopold und Falkoni und die Gesangs- und Tanzsoubrette Louise Dumont. Die Duettisten mimen ihre Maskenballszene mit Geschick, und Frl. Dumont entzückt durch ihr vornehmes und adeltes Auftreten. Lebende Photographien der Bioskope-Gesellschaft beschließen den Spielplan.

Apollotheater. Der neue Spielplan, der gestern zum ersten Male geboten wurde, hebt sich sehr vorteilhaft gegen seinen Vorgänger ab. Kitty Florence, eine gewandte Vortrags-Soubrette, fand mit ihrer „Französin", „Lotte" und „Mein Zolltarif" nicht den Anklang, den sie verdiente. Die drei schmucken Bravour-Turnerinnen Mascottes leisten an den Ringen und am Trapez ganz Hervorragendes. Die Muskelkraft der einen jungen Dame erregte berechtigtes Erstaunen. Die equilibristischen Akrobaten Ferganas sind einzig in ihrer Art. Die Kopfstandübungen der beiden Herren grenzen ans Unmögliche. Die Salti mortali des Pseudomädchens dürfte wohl niemand übertreffen. Nach großen Vorbereitungen produzierten sich die drei Harders als Könige der Luft. Hoch in den Lüften sind drei Recks angebracht, die mehrere Meter voneinander entfernt sind, ein großes Netz ist über den Köpfen der Zuschauer aufgespannt zum Schutze für diese und nicht zuletzt für die Künstler. Unter allgemeiner Spannung traten die drei lebnigen Gestalten in weißen Trikots auf. Wie Geister hoben sie sich von der fast im Dunkel liegenden Decke ab. Das oberhalb der großen Flammenbogenlampen naturgemäß herrschende Zwielicht berücksichtigte am ersten Abend die Sicherheit der Künstler und mit dem Scheinwerfer erzielte man gerade das Gegenteil davon, was man beabsichtigt hatte, denn er blendete die Luftturner, so daß ihnen anfänglich mehrere Sprünge mißlingen mußten, ein Glück, daß das Netz aufgespannt war. Erst, als noch weiteres seitlich angebrachte Lampen entzündet wurden, war die Beleuchtung einigermaßen besser. Und nun brillierten die Luftturner in ihren prächtigen Produktionen Stille herrschte im Saale, und es ging wiederholt wie ein Aufatmen der Erleichterung durch das Publikum, wenn die mitunter gar zu halsbrecherischen Sprünge sicher gelangen und die Luftspringer wieder im sicheren Port, d. h. auf ihrem Standort hoch in den Lüften landeten. Der ihnen gespendete Applaus war schwer genug verdient. Der Humorist Arthur Jaecks entfesselte mit seinem Vortrag „Bilder-für die Woche" größte Heiterkeit. Bei seiner gelungenen Kritisierung französischer Brocken in der deutschen Sprache, wobei auch das Varietée nicht zu knapp wegkam, hat gewiß jedem Sprachvereinler das Herz im Leibe gelacht. Zum Schluß produzierte sich Herr Jaecks noch als Tanz-Parodist, so daß er sich schließlich des Beifalls gar nicht erwehren konnte. Größte Anerkennung fand auch der Bauchredner Heinrich Blank in seiner ulkigen Szene mit seinen fünf Automaten, wobei er mitunter selbst die Rolle eines Automaten übernahm. Seine geschickten Täuschungen wirkten geradezu verblüffend, seine guten und billigen Witze wurden herzlich belacht. Agnes Spadoni führt in einem Sportakt drei hübsche mittelgroße Pferde auf die Bühne, die sie in vollendeter Dressur zeigt. Die schmucken Füchse gehorchten ihrer Herrin gestern auf jeden Wink und machten ihr alle Ehre. Die fröhlichen Kopriolen eines Hündchens und die staunenerregenden Sprünge zweier russischer Windhunde, die über Pferd und Wagen springen, vervollständigen diese gediegene Nummer. Phänomenale Kopf- und Hockenmuskeln muß der Kopfläufer G. Gobion haben, der es fertig bringt, sich auf dem Kopfe stehend vorwärts zu bewegen, und der sogar in dieser Stellung über einen Reifen springt. Er zeigt sich ferner noch als Meister in akrobatischen und Jongleurkünsten, die man dem bleichen, hageren Menschen gar nicht zugetraut hätte. Alles in allem bietet das Apollotheater in dem neuen Spielplan so viele erstklassige Nummern, daß es kein Besucher unbefriedigt verlassen wird.

In der Pariser Modewelt ist leider der Schmuck mit Federn wieder recht aufgekommen. Federn bilden die Hauptzierde, man hat alle Vogelarten benutzt. Es ist traurig, daß diese barbarische Mode aufgefrischt wird zum Verderben der Vogelwelt, im Interesse der Lieferanten. Mit Befriedigung konnte man in den letzten Jahren ein Zurücktreten dieser Modetorheit konstatieren, ohne daß unsere Damen weniger reizend auslahen im Schmuck von Blumen und Bändern. Es kann doch nur zur Beruhigung dienen, wenn der Eitelkeit nicht mehr das Leben von dafeinsfreudigen Geschöpfen geopfert wird. Erneut muß daher auf die Grausamkeit der Mode hingewiesen werden.

Der Schnee. Gestern nachmittag bereits wirbelten bei anhaltender Kühle vereinzelte Schneeflocken durch die Luft, bis abends ein regelrechter, leichter Schneefall eintrete, der sich in der Nacht wiederholte. Heute morgen zeigten Dächer und Straßen ein leichtes Schneekleid.

Umgefahren. Gestern nachmittag 4¾ Uhr wurde vor dem Grundstück Bernburgerstraße 16 eine Dame beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einem einspännigen Fleischergeschirr umgefahren, sodaß sie eine blutende Wunde am Hinterkopfe davontrug. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde sie in einer Droschke nach ihrer Wohnung gebracht.

*

Aus Wörmlitz wird uns geschrieben: Der erst vor einigen Jahren mit bedeutenden Kosten gebaute Kanal, der durch unseren Ort bis zur Saale führt, entspricht nicht den Anforderungen, die man an ihn stellt. Es liegt dies nicht an der Weite der Rohre, sondern an der Lage der Roste. Die von den Höhen herabstürzenden Wassermengen führen allerlei Unrat mit, der sich vor den engen Rost setzt und das Wasser nicht durchläßt, das man darüber hinaus über die Straße und von dieser in die Gärten und Keller flutet. Vor Anlage des Kanals waren die Keller der in der Nähe liegenden Grundstücke trocken, seit Bestehen desselben sind nach starken Regengüssen die Keller stets von schlammigem Wasser zum Teil angefüllt. Sogar der Gemeindebrunnen wird durch Zufluß solchen Wassers verunreinigt. Diesem Uebelstand könnte wohl leicht durch eine Anderstellung der Roste abgeholfen werden. Es sind auch deshalb schon Vorstellungen beim Gemeindevorstand gemacht worden, jedoch bisher ohne Erfolg.

(Weitere Lokal-Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage.)

Stadt-Theater. 16. November.

„Hänsel und Gretel".

Märchenoper in 3 Akten von E. Humperdinck.

Der Name des Vaters der niedlichen Geschwister „Hänsel und Gretel", die mit ihrem „Reisbrei! Reisbrei! Reisbrei!" der Welt den Appetit an den saftigen Früchten der kleineren Bäume des musikdramatischen Verismus verdorben haben, ist seit vierzehn Tagen in sämtlichen Mitteilungen, die aus dem Theaterbureau stammen, zu finden. Bald wird seine Oper „Die Heirat wider Willen" angekündigt, bald vom Repertoire abgesetzt: ein artiges „Wechselspiel wider Willen" der Direktion, das nun anfängt langweilig zu werden. Der Grund des Anstoßes und Aergernisses ist in der Erkrankung des Frl. Sorta zu suchen, der die Hallesche Luft auf die Dauer doch nicht zu bekommen scheint. Der arme Humperdinck, der sich übrigens trotz seiner rheinischen Abkunft mit ck und nicht, wie das Sekretariat des Stadttheaters meint, mit gk schreibt, muß darunter leiden, die Theaterfreunde müssen sich in Geduld üben und das Repertoire behilft sich mit Wiederholungen, so gut es eben gehen will. Daß es nicht besonders gut geht, hat die Direktion wohl selbst eingesehen; sie verheißt daher große Taten für die nächsten Wochen und hält Umschau nach einem Soubrettenersatz. Der erste Versuch, der das Soubrettenheil aus Nürnberg erwerben wollte, schlug fehl! Frl. Katharina Nay, die sich heute als Bewerberin für das Fach vorstellte, hat zweifellos große Vorzüge: sie hat Talent und Temperament, sie hat eine sympathische Stimme, die zwar nach der Tiefe zu recht flach und farblos wird, die aber in der Mittellage von gesundem Wohlklang und in der Höhe voll freundlichen Lichtes ist; sie hat auch etwas gelernt und versteht ihre Mittel in vorteilhaftes Licht zu setzen; sie besitzt — für die Soubrette unschätzbar — Humor und zwar von der Sorte, der in seiner treuherzigen Drollerie und herzhaften Unbefangenheit sofort für sie einnimmt; auch ihre Darstellungskunst, die hinsichtlich der Mimik und des Spiels der Hände sogar über dem Durchschnitt steht, würde vollkommen ausreichen, aber (und dies „Aber" wiegt schwerer als alle Vorzüge!) Frl. Nay müßte einige Zoll größer sein. Ihre Figur ist allzu puppenhaft geraten; das präsentiert sie für Rollen wie Gretel, Mimola, Puppe und einige andere, darin könnte sie einer Mia Werder Konkurrenz machen, aber für den allgemeinen Betrieb eines Opern- und Operettenrepertoires bedeutet ihr Liliputanertum ein unüberwindliches Hinderuis. Keine Zerline, kein Menuchen oder Susanne, keine Rose Friquet oder Page ist mit Frl. Nay denkbar. Schade, schade!

Das Gretel, das uns der kleine Gast bescherte, war ein herziges Ding, so anmutig und märchenhaft naiv, daß man es gern haben mußte. Auch die musikalische Zuverlässigkeit und der bei aller Kindlichkeit warm beseelte Ausdruck verdient hervorgehoben zu werden. Die übrige Besetzung war die jüngst besprochene. Bemerkenswert war, daß Frl. Giers ihren Hänsel sicherer beherrschte und so eine sehr hübsche Leistung zuwege brachte. Frl. Fiebiger sang das Sandmännchen diesmal mit großer Wärme.

Dem Märchenspiel voraus ging die „Cavalleria rusticana". Ich erlebte nur die letzten Szenen, da der Theaterzettel nicht verraten hatte, daß der Gast auch die Lola übernehmen würde. Was ich hörte, ließ mich mein Fernbleiben nicht bedauern, denn Frl. Nay war der sinnlichen Dorfkoquette durchaus nicht „gewachsen", und im übrigen schien die Aufführung eine von denen, die besser unbesprochen bleiben.

Otto Sonne.

Halle a. S., den 17. November 1905. **Der Verlust von Millionen** wäre zu vermeiden, wenn jedermann systematisch inserieren und die Ratschläge einer erfahrenen Annoncen-Expedition einholen wollte. In Reklame-Angelegenheiten wende man sich gründlichst an die Annoncen-Expedition von Daube & Co. G. m. b. H. in Magdeburg, Breiteweg 184, und mache sich deren mehr als 40-jährige Erfahrungen zunutze. Bureau in Halle a. S., Große Steinstraße 11 (Rich. Prost.)

Unser grosser

Weihnachts-Verkauf

beginnt

Montag den 20. November.

In allen Abteilungen bedeutend ermässigte Preise.

Brummer & Benjamin,

Geschäftshaus für Damen- und Herren-Moden, Aussteuer-Artikel u. dgl.

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051117035/fragment/page=0002

Wolffsche Leihbibliothek,
An der Universität 1,
verleiht zu mässigsten Preisen:
Romane, Schauspiele, Operntexte, Polterabend-Glückwunschbüch.

Als ausgebildete Wochenpflegerin empfiehlt sich **Elisabeth Heiland, Wittenberg,** Bezirk Halle.

Sträbr. Handiederwagen mit Aufsatz verk. billig Augustastr. 3

Nur 10,50
echt Chevreaux D.-Schnür- u. Knopfstiefel Good.-Welt.
Nur 9,50
echt Boxcalf D.-Schnür- und Knopfstiefel Good.-Welt.
Als Gelegenheitskauf offeriere:
einen Posten echt Boxcalf D.-Schnürst. Good.-Welt 8,50, nur so lange Vorrat reicht.
Schuhwarenhaus F. Kloppe,
Inhaber: **H. Wiebach,**
nur Kleine Ulrichstraße 12.

Hochfein. Sauerkohl a Pfd. 4 ₰, **Saure, Senf- u. Pfeffergurken, rote Rüben, Perlzwiebeln, Preissel-Heidelbeeren** off. und billigst
A. Trautwein, Gr. Ulrichstraße 31.

Extraschwere frischgeschossene
Hasen,
sowie **wilde Kaninchen** empfehlen
Krabs & Keller, Blücherstr. 7.

Jugendschön
macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sowie weisse, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt nur die echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
mit Schutzm. Steckenpferd. a St. 50 ₰ bei **Alb. Schläter Nchf. Gg. Uber, Apotheke z. Deutschen Kaiser, Kronen-Apotheke,** Otto Gabeler, **Helmbold & Co., M. Waltsgott Nchf., F. A. Patz, Ernst Jentzsch, C. Kaiser Nchf., Fritz Müller, G. Osswald Nchf., A. Steinbach, Herm. Stitz Nchf., Ludw. Grosklaus, C. Kuhnt,** Germania-Drog., **Alfred Renbke** u. **Max Rädler,** in Giebichenstein **Felix Sloli.** in Ammendorf **Carl Troeger.**

Samos-Auslese,
pr. Fl. ℳ 1.25, 3 Fl. ℳ 3.50.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

In- u. ausl. Parfümerie-Spezialitäten, billigste Preise in Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstraße 91.

Kanarienhähne z. vk. Meckelstr 22 H. II r

Grosse Steinstr. 15. Herm. Köhler Fernsprecher 1985.
Grosse Auswahl von:
Papier-Ausstattungen u. Briefpapier
in weiss, farbig und dekoriert
ff. Wiener Elfenbein-Papier.
Portemonnaies, Schreibmappen, Akten- u. Unterlegmappen.
Banknoten- und Visitenkartentaschen.
Sauberste Ausführung aller Buchdruckarbeiten.
Schnellste Anfertigung von Visiten- u. Glückwunschkarten.

Urteil

„Ich habe die Beleuchtung im Café L., hier, welche durch Deckenbeleuchtung geschieht, persönlich kontrolliert und folgendes erfreuliche Resultat gehabt: Im Café brennen seit dem 3. Januar 1904 **69 Auer-Oslampen 32 N.K.** *Diese 69 Stück sind bis 31. Januar 1905 durch 69 Lampen ersetzt worden und haben somit die Auer-Oslampen*

4537 Stunden

durchschnittlich gebrannt.“

Vorstehendes Urteil eines unserer Kunden halten wir im Original zur Einsichtnahme bereit, desgleichen mehrere 100 andere überaus anerkennende Zeugnisse.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
(Auergesellschaft) BERLIN SW. 13, Alte Jakobstr. 139.
Die Auer-Oslampe ist zu beziehen durch alle grösseren Installationsgeschäfte.

Berichtigung.

In Nr. 46 des Praktischen Wegweiser für jede Familie in Stadt und Land, Würzburg und Berlin, vom 18. November 1905, befindet sich ein mit meinem Namen unterzeichnetes Inserat. Ich erkläre hiermit, daß dieses Inserat ohne mein Wissen erschienen ist und daß die Preise zum großen Teil nicht stimmen. Sie sind veraltet und für mich ohne jede Verbindlichkeit. Weitere Schritte gegen den Verlag behalte ich mir vor.

Louis Eisfeld, Marktplatz 22, im gold. Ring.

D. R. W. Z.

Feinste Tafelbutter
aromatisch, wohlschmeckend.

Delikate Braunschweiger Cervelat-Wurst
Pfund **140** Pfg.

Emmentaler Käse aus den deutschen Hochalpen Pfd. **80** Pfg.

Blütenweißes reines Schweineschmalz,
Pfund **48** Pfg.

Vorzügliche Tafelbutter
kernig kräftig.
D. R. W. Z.

Reine Molkerei-Butter,
Pfund **120** Pfg.
Stück **60** Pfg.

Tilsiter Fett-Käse
Pfund **60** Pfg.

F. H. Krause,
Gr. Ulrichstraße 44. Leipzigerstraße 16. Alter Markt 18. Gr. Steinstraße 39.
Thomasiusstraße 40. Steinweg 24. Bernburgerstr. 16. Burgstraße 7.
Versand und Lager Königstraße 85.
Telephon 593.

Kamel-haar-Unterzeuge
wie:
Hemden, Hosen, Jacken, Strümpfe, Brust- u. Rückenwärmer, Leibwärmer, Kniewärmer, Bettschuhe, Bettjacken
rc.
sind der beste Schutz gegen
Gicht u. Rheumatismus.
Aerztlich empfohlen!
Zu haben bei
Julius Bacher,
Halle a. S., Leipzigerstr. 12.
Größtes Spezial-Geschäft für Strumpfwaren u. Tricotagen.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Rud. Müller,
Goldschmied.
jetzt Gr. Ulrichstrasse 19.
Moderne Silber- u. Alfenidewaren
in stilvollen Mustern.
Gegr. 1863. Rab.-Sp.-Ver.

Kopierpressen,
feuer- und diebessichere
Geldkassetten
empfehlen billigst
Leonhardt & Schlesinger.

Manschetten- und Chemisettknöpfe
in überraschend großer Auswahl empfiehlt bei **niedrigsten Preisen**
Bruno Klinz,
Goldschmied,
Gr. Ulrichstraße 41,
gegenüb. Brummer & Benjamin.
5 % Rabatt.

Haben Sie schon **16 A E. Wolle** (Pfund 2.50) probiert bei **H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Durch die Geburt eines gesunden **Töchterchens** wurden hoch erfreut
Halle a. S., 15. Novbr. 1905.
Prof. **Dr. C. Steuernagel** und Frau Elise geb. Seitz.

Verlobt: Frl. Hedwig Krause mit Herrn Paul Arthelm (Weimar, Leipzig); Frl. Aline Bruch mit Hrn. Otto Hoffmann (Untermhaus, Pößneck); Frl. H. Goldmann mit Herrn J. Isaac (Hannover, Magdeburg).

Vermählt: Herr Karl Schilling mit Frl. Franziska Dörre (Thale a. H.); Herr Postmeister Richard Evans mit Frl. Aline Evans (Rode).

Geboren: Sohn: Herrn Rechtsanwalt Dr. List-Senling (Leipzig); Herrn Ober-Postass. Remfies (Leipzig). — Tochter: Hrn. Bankbeamten O. Giese (Gotha).

Gestorben: Frl. Helene Richter (Gotha); Herr Rittergutsbesitzer Hugo Hensgen (Gutshausmühlhausen); Herr Jul. Braunschweig (Nordhausen); Dr. Karl König (Niedersachswerfen); Frl. Frieda Neumeyer (Nordhausen); Frau Elisabeth Hottop geb. Schwarzburg (Mühlhausen); Hrn. Gg. Wenig Tochter Frieda (Eisenach); Frau Marie Koch (Worbis); Herr Gustav Schrickel (Arnstadt); Dr. Hermann Kühn (Arnstadt); Frau Pfarrer Marie Mebus geborene Wolf (Rudolstadt); Frl. Lina Kaiser (Eisenach); Herrn Nikolaus Schmidt Sohn Adolf (Eisenach); Herrn Herm. Schmeißer Tochter Gertrud (Gera-Untermhaus); Herr Friedrich Funke (Debschwitz); Herr C. Bode (Magdeburg); Herr Rechnungsrat Krüger (Magdeburg); Herr L. Blankenburg (Magdeburg); Frl. M. Hollmann (Alzendorf); Frl. E. Mayer (Wernigerode); Frau Christine Morgner geb. Hautel (Meuselwitz); Frau Karoline verw. Seybold (Zeitz); Frau Louise Eidner geb. Siegel (Zeitz).

Eine zuverlässige und unbedingt vorteilhafte Kaufstelle

für jedermann, so nennt man mit Recht das große Damenkonfections-Spezialhaus von Gebrüder Loewenhöfl (Gr. Ulrichstr.). **Zuverlässig,** weil hier die schönsten Neuheiten gerecht zu finden sind und weil jeder Käuferin gewissenhaft nur das empfohlen wird, was für Zweck und Figur wirklich geeignet ist; bei der großartigen Auswahl ist das nicht schwer und deshalb hat noch keine Dame dieses Geschäft verlassen, ohne von ihrem Einkauf voll befriedigt zu sein; dieser Umstand hat sehr dazu beigetragen, das Vertrauen und den Kundenkreis der Firma Gebrüder Loewenhöfl zu vergrößern. **Vorteilhaft** muß diese Firma von selbst sein, denn durch ihre riesigen Umsätze hat sie schon beim Einkauf Vergünstigungen, welche es ihr leicht machen, die Verkaufspreise konkurrenzlos billig zu halten. Wenn auch Gebrüder Loewenhöfl in den Zeitungen nicht mit übertriebenen Anpreisungen hervortreten, so weiß doch die große Mehrheit, daß man besser nirgends kaufen kann und dabei nur moderne, gediegene Konfektion erhält. Die 8 großen Schaufenster dieses Geschäftshauses mit ihren täglich wechselnden Auslagen bieten immer einen interessanten Anziehungspunkt für die Damenwelt. Gegenwärtig zeigen sie die neuesten Eingänge von fertigen Kleidern, Röcken und Röcke für alle Zwecke passend; prachtvolle **Jackets** und **Paletots** in allen beliebten Formen, **Capes, Kragen und Abendmäntel.**

Alles zu herabgesetzten, erkanntlich billigen Preisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051117035/fragment/page=0003

Walhalla-Theater.

Heute abend 10 Uhr

grosser Bären-Ringkampf

zwischen Herrn

Gölicke aus Halle S.

und dem Bären Muffel.

Stadttheater Halle S.

Sonnabend, den 18. November
65. Ab.-Vorstell. 1. B. Bons gültig.

Der Privatdozent.

Schauspiel in 4 Akten v. Wittenbauer.

Personen.

Hofrat Prof. Dr. Alfred Kellersheim	W. Sieg
Amelie, seine Frau	M. Brandow
Else, ihre Tochter	H. Hallwill
Professor Dr. Prutz	Fr. Berend
Oberbergrat Prof. Lendenberg	R. Ronnenbruch
Regierungsrat Prof. Dr. Gayer	C. Scholl ug
Professor Dr. Karthaus	C. Stahlberg
Frau Prof. Lendenberg	R. Laßner
Frau Prof. Gayer	J. Scarla
Frau Prof. Frieda v. Leucht	F. Wagner
Frau Prof. Bärtling	M. Lübben
Frau Prof. Fußbender	A. Saldern
Privat-Dozent Dr. Johannes Obermayer	H. Rodius
Privat-Dozent Dr. von Lukanus	M. Kaufmann
Kern) Studenten	W. Dohme
Lederer)	M. Bruno
Frau Anna Berger	A. Amberg
Käthe, ihre Tochter	H. Hollmann
Luise	J. Moisebach

Die ersten 3 Aufzüge spielen im Zeitraum einer Woche, der 4. ein halbes Jahr später. Ort: Deutsche Universität.

Anfang 7½ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Neues Theater

Direktion E. M. Mauthner

Sonnabend, den 18. Nov., Anfg. 8½: **Stützen der Gesellschaft.**

Hallesche Preßstimmen:
Die Aufführung war ausgezeichnet. Die Direktion hat mit der Veranstaltung des Ibsen-Zyklus einen Treffer gemacht. Der Beifall des Publikums war nach allen Akten sehr lebhaft. Der Ibsen-Zyklus, für den wir Herrn Dir. Mauthner Dank wissen, hat recht viel verheißend begonnen.

Sonntag, 4 Uhr nachm. Volks-Vorst. 60, 40, 20 ₰ **Maskerade.**
Abds. 8½ Neu, z. 1. M. Das Feigenblatt.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Das völlig neue, glänzende
Weltstadt-Programm

3 Harders
„Die Könige der Luft" a. dem fliegenden Trapez.

Heinrich Blank
Deutschlands bester Bauchredner.
Ventriloquist.

3 Ferganas
equilibristische Akrobaten in einzigartigen Leistungen.

Agnes Spadoni
gr. Sports-Akt mit Pferden und Hunden.

Als Sensations-Novität:
Der
Kopfläufer
Mr. G. Gobson.
Derselbe geht statt mit den Beinen auf dem Kopfe.

Arthur Jaecks
Humorist und Tanz-Parodist.

3 Mascottes
Bravour-Turnerinnen.

Kitty Florence
Vortrags-Soubrette.

Dröses Velograph
optische Berichterstattung.

Walhalla-Theater.

Heute abend 10 Uhr

grosser Bären-Ringkampf

zwischen Herrn

Gölicke aus Halle S.

und dem Bären Muffel.

Kaisersäle: Dienstag, 21. Nov., 7½ Uhr

Konzert: Willy Burmester.

Kartenverkauf: **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**
Programm an den Anschlagsäulen.

Große internationale

Gemälde-Ausstellung

verbunden mit Verkauf

habe ich hier **Große Ulrichstraße 2 im Laden und angrenzenden Räumen** auf kurze Zeit eröffnet, wozu alle Kunstfreunde höflichst einladet

Joseph Sander,
Kunsthändler aus Düsseldorf.

Geöffnet von morgens 9 bis abends 7 Uhr.

Ortsverband deutscher Gewerkvereine (H.-D.)

Halle a. S.

Sonntag den 19. Novbr. 1905, abends 7½ Uhr, in den **Thaliafestsälen**

Grosser Unterhaltungsabend,

bestehend in **Konzert, Theater** und **Kränzchen mit freier Nacht.**
Freunde und Gönner der Gewerkvereinssache herzlich willkommen.
Programm-Vorverkauf a 20 Pfg. (Kasse 25) bei **Fr. Titsch**, „Passage-Restaurant" und „Stadt Brandenburg", Blumenthalstraße 21.

Tanzunterricht.

Für den Ende d. Mts beginnenden **Sonderkursus** für **jüngere Mädchen** nehmen wir gefl. Anmeldungen noch entgegen.

F. Rocco, Blumenthalstrasse 11. **E. Rocco,** Universitäts-Tanzlehrer, Kurfürstenstrasse 8.

Hierdurch bringe ich mein

Atelier für Herrenmoden

in gefl. Erinnerung und halte mich zur Anfertigung **neuer Anzüge, Paletots etc.** sowie **Reparaturen** bestens empfohlen.

Max Hannemüller, Halle-Trotha, Mötzlicherstr. 8

Für Künstler! Maler, Bildhauer, Architekten, Fach- u. Amateur-Photographen, Kunstfreunde etc.

Die Körperschönheit des Weibes
(Weibliche Grazie)
Band I—5.

Mit Beiträgen hervorragender Gelehrter und Künstler aller Länder und

100 malerischen Aktstudien in Farbendruck.

Künstlerische Freilichtaufnahmen weiblicher Körper von entzückender Schönheit und in prachtvoller Wiedergabe.

5 Prachtbände in hochorigineller Ausstattung zum Preise von 4 Mark für jeden Band. Ausgabe in 5 Leinenprachtbänden Mark 6 — jeder Band.
Wir liefern einen Band zur Probe für Mk. 4.30 franko, alle 5 Bände für Mk. 20.25 franko gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. (Nachn. 30 Pfg. mehr).

Auf Wunsch liefern wir monatlich einen Band gegen Nachnahme, das ganze Werk auch gegen monatliche Ratenzahlungen von 3—5 Mark.

Kunstverlag Klemm & Beckmann, Stuttgart XXa.

Diesjährige Neuheiten in
Gesellschaftsspielen und Selbstbeschäftigungsspielen
empfiehlt sehr preiswert

Albin Hentze, Schmeerstraße **24.**

Aus dem Waldleben.

Bilder aus dem Leben im Forsthause.

Von Ottilie Ludwig.

Zwei Bände.

Preis jedes Bandes geheftet 3 M., in eleg. Leinenband 4 M.

Aus dem Inhalte des ersten Bandes:

Ankunft im Forsthause.	Der Patient.	Eine Feldjagd.
Mein erster Tag als Jäger.	Frettchen.	Der Iltis.
Die erste Jagd.	Eine Patrouille a. Holzdiebe.	Karoline.
Der gefangene Hirsch.	Vor Försters Hochzeit.	Der Edelmarder.
Besuch im Forsthaus Erlenbusch	Im Forsthause Erlenbusch.	Schnepfen.
Doktors kommen.	Herr Stanz als Vertrauter.	Herr Stanz.
Der verirrte Jäger.	Wilddiebe.	Raupen.
Das Dachsgraben beginnt.	Das Verhör.	Ein Holztag.
Weiterer Verlauf des Dachsgrabens.	Der Nachmittag vor dem Polterabend.	Eine Geistergeschichte.
Der erste Hase.	Am Polterabend.	Die Auerhahnbalz.
Ankunft d. Hrn. Forstmeisters	Werners Kampf.	Des Vaters Sorge für die Tochter.
Eine Hirschjagd.	Vom Hirsche.	Auf einer Waldfahrt.
Wilde Gänse.	Fräulein Pelkan u. Werner.	
	Eine Hasenjagd im Walde.	

Aus dem Inhalte des zweiten Bandes:

Schloß Birkenstein.	Die Fahrt n. d. Eisenbahn.	Ein Fuchsprellen.
Die erste Ausfahrt.	In der Heuernte.	Die beiden alt. Jungfern.
Ehrgeizige Pläne.	Vereitelte Hoffnungen.	Ein wildes Schwein.
Die Ankunft des Fräulein Tochter.	Schwarze Störche.	Aus dem Familienleben des Barons v. Semmelstein-Birkenstein.
Der Waldbrand.	Die Rückkehr des Hrn. Stanz.	
Der Feuerbeschwörer.	Das Fräul. v. Semmelstein.	Die Verlobung des Hrn. Stanz.
Ein Spaziergang im Walde.	Verfolgung v. Wilddieben.	
Erdbeeren.	Von verschied. Federwild.	Stilleben im Forsthause.
Der Besuch bei Oberförsters.	Beratungen.	Die Hühnerjagd.
Herr v. Besowski.	Etwas vom Uhu.	Verirrte Kinder.
Marianne Semmelmann.	Das Sternschießen.	Karolinens Glück.
Instinkt oder Überlegung.	Vom Fischotterfange.	Schluß.
Briefe.	Das Vorwort aus Döbels Jagdbuche.	

FRANKFURT A. M.

TÜRK & PABST's

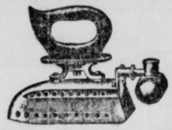
Rühmlichst bekannte!

Worcester Sauce. Mayonnaise.

T. & P.'s W.-Sauce zu Braten, Fischen, Tunken zc. pikantesten Geschmack
„Mayonnaise" Remouladen-Sauce sind von ausgezeichneter Güte.

Gas-Bügeleisen,

Garnitur:
2 vern. Plätten, 1 Erhitzer
von Mk. 7,00 an,



Spiritus-, Bolzen- u. Glühstoff-Plätten,
Anstreicheisen,
Plätt- u. Aermelplättbretter,
Wäschemangeln,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Neue Walzen für alte Wringer,
Wäscheleinen, Wäscheklammern,
Wäschetrockner,
Gardinenspanner

billigst bei

Leonhardt & Schlesinger.

Salzwedeler Baumkuchen

in anerkannt vorzüglicher Qualität im Preise von 6—50 Mark versendet

C. Peters
Hoflieferant Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt.
Salzwedel.

In **Halle** Verkaufsstelle bei:
Frau **Huth-Hoffmann,** Geiststr. 21.

Aepfel.

Hiesige und amerikanische
Tafel- u. Wirtschaftsäpfel.
Hochfeine Tafel- u. Kochbirnen.
Amerikanische Aepfel
per Faß ca. 140—165 Pfd. brutto.
Almeria-Weintrauben
per Faß ca. 57—66 Pfd brutto.
Neue Zitronen, Kokosnüsse und Johannisbrot.
Für Wiederverkäufer billigste Preise

H. Schmuhl,
Obst- u. Südfrucht-Engros-Lager,
Rannischestr. 3. Ankerstr. 5.

Feinste Dresdner Gänse,
das allerfeinste, per Pfund 80 ₰,
ff. Pomm. Mastgänse,
hochfein, per Pfund 75 ₰,
ganz fette Stopfgänse,
ausgeschl. ganze und halbe Gänse,
frisches Gänsefleisch,
weiße Gänselebern, Trüffeln,
prima starke Waldhasen,
Rehwild im ganzen und zerlegt,
Fasanenhähne und Hennen
offeriert

Gust. Friedrich, Bärgasse.

Frische Gänse, Enten u. Hasen
Frisches ausgeschlachtetes Gänsefleisch, Gänseschmeer, -Lebern und -Kleine empfiehlt
O. Heller, Steinweg 32.

Erfurter Blumenkohl.

Sonnabend kommt die letzte große Sendung Blumenkohl zum Verkauf.
Stück von 10 Pfennig an.

Ernst Hoffmann,
am Markt, gegenüber der Firma
Richard Elze.

Morgen Sonnabend
Schlachtefest.
E. Schmidt, Dompl. 5.
Räuchern w. angenom.

Walhalla-Theater.

Heute abend 10 Uhr

grosser Bären-Ringkampf

zwischen Herrn

Gölicke aus Halle S.

und dem Bären Muffel.

Auswärtige Theater.

Sonnabend den 18. November 1905.
Dessau. Hoftheater: Die Hugenotten.
Erfurt. Stadttheater: Gasparone.
Leipzig. Neues Theater: Der Graf von Charolais. — Altes Theater: Der Seekadett. — Leipziger Schauspielhaus: Der Jubiläumsbrunnen. — Theater am Thomasring: Johannisfeuer.
Magdeburg. Stadttheater: Stein unter Steinen.

Café Roland

Täglich Konzerte
von
2 Kapellen.
Anfang 7 Uhr abends.

Reideburg.

Sonntag den 19. November
zur Klein-Kirmes
Ball,
wozu freundlichst einladet
Anf. nachm. 3 Uhr. **L. Heinert.**

Lehrer-Gesangverein.

(Direktion: Professor Reubke.)
Sonnabend den 18. Novbr. nachmitt. 5½ Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

---

5 T.
25./11. 7½. L. J. Br.

Gesang!
Guter gemischter Chor, welcher Ende März n. Js. die „Glocke" aufführen will, wünscht sich durch Neuaufnahme sangeslustiger Damen und Herren zu verstärken. Offerten unter **K. 2836** an die Expedition erbeten.

Damen

mit schwachem Haar
erhalten
Teile ohne Schnur und Zöpfe
in hundertfacher Auswahl schon von 3 Mk. an. **Einfache** und **Rosshaar-Unterlagen, Stirnlocken, Scheitel,** überhaupt alle Ersatzteile stets am Lager.
Vorderfrisuren,
allerneueste Haarunterlagen
von 2,50 Mk. an.

Fritz Mischke, Coiffeur,
Spezial-Damen-Frisier-Salon,
An der Universität 1
(Ecke Schulstraße).

Bruch-Schokolade
a Pfd. 90 u. 75 ₰, ¼ Pfd. 25 u. 20 ₰
echt bayr. Malzzucker
a Pfd. 75 ₰, ¼ Pfd. 20 ₰ offeriert
A. Trautwein, Gr. Ulrichstraße 31.

Kochbirnen,

Korb von 1,25 Mark an.
Bürckners Obsthandlung,
Alter Markt 36

Die Volksküchen

befinden sich I. Brunoswarte 31
II.: Rathausstr. 16.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Walhalla-Theater.

Heute abend 10 Uhr

grosser Bären-Ringkampf

zwischen Herrn

Gölicke aus Halle S.

und dem Bären Muffel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051117035/fragment/page=0004